

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich einschl. Zustelgebühren M. 2.40, zweimonatlich M. 1.60, einmonatlich 80 Pf. Einzelnummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 40 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.

Nr. 172

Freitag den 27. Juli 1917 abends

82. Jahrgang

Pflückverbot für unreifes Obst.

Auf Grund der Bekanntmachung über die Errichtung von Preis-Prüfungstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September/4. November 1915 wird angeordnet:

1. Das Pflücken nicht baumreifen Obstes ist verboten.
2. Wer dem Verbot zuwiderhandelt, wird gemäß § 17 der genannten Verordnung vom 4. November 1915 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis 1500 M. bestraft.

3. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.
Dresden, den 26. Juli 1917.

Ministerium des Innern.

Auf Blatt 238 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma **Max Langer** in Dippoldiswalde und als deren Inhaber der Schnittwarenhändler **Robert Max Langer** daselbst eingetragen worden. Angegebener Geschäftszweig: Ein- und Verkauf von Konfektions-, Schnitt-, Weiß- und Kurzwaren.

Dippoldiswalde, am 21. Juli 1917.

I. A. Reg. 37a/17.

Königliches Amtsgericht.

Vertilgung und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Auf die Bekanntmachung des hiesigen Stadtrats im amtlichen Teil, die Ablieferung der aus Aluminium, Zinn usw. bestehenden und beschlagnahmten Gegenstände, die im Rathausaal abzuliefern sind, sei hierdurch besonders aufmerksam gemacht.

— **Walter Hoch** aus Dippoldiswalde, jüngster Sohn der Familie Hoch, hier, der seit Anfang Juni vermisst wird, befindet sich in englischer Gefangenschaft.

— **Keine Soldatenbriefe** herausgeben! Aus zuverlässiger Quelle ist bekannt geworden, daß Holländer im Auftrage der feindlichen Spionage sich in deutschen Dörfern herumtreiben in der Absicht, Soldatenbriefe zu sammeln. Es wird gebeten, die Polizei auf solche Briefsammler aufmerksam zu machen und deren Festnahme zu veranlassen.

— **„Mehr Rücksicht auf die Bauern.“** In der „Zittauer Morgenzeitung“ veröffentlicht der fortschrittliche Reichstagsabgeordnete Kopsch unter dieser Überschrift einen Artikel, in dem er u. a. ausführt: „In den städtischen Kreisen herrscht vielfach eine durchaus unzutreffende Vorstellung von der Lage des kleinen und mittleren Landwirts während der Kriegszeit. Der Bauer erhält allerdings für seine Produkte bessere Preise als in Friedenszeiten. Doch muß er für Dünger, Futtermittel und Arbeitslöhne auch wesentlich höhere Preise aufwenden, welche die erhöhten Einnahmen wesentlich schmälern. Vor allem aber greift der Krieg so rauh in seinen Betrieb ein, daß die Arbeitsfreudigkeit der Bauern ernstlich gefährdet ist.“

— **Wie reinigt man die Obstkerne von anhaftenden Fleckschichten?** Das Reinigen der Obstkerne geschieht am besten durch Einwässern in kaltem oder lauwarmen Wasser und Trocknen an der Sonne. Irgendwelche Lösung dem Wasser beimengen ist vollständig zwecklos.

Waldbheim. Im „Hartboer Anzeiger“ hat Gutbesitzer Däweritz in Steina die Himbeer- und Brombeerente in seinem Gehöft zur Verpackung ausgeschrieben. Die Verpackung wildwachsender Beerensträucher war bisher noch etwas Unbekanntes und ist auch ein „Kriegserzeugnis“.

Leipzig. Hier wurde ein 15jähriger, in Leipzig geborener Schmiedelehrling, früherer Fürsorgezögling, festgenommen. Er hatte am 2. Juli einem Fleischermeister in Tharandt über 3400 M. Geld gestohlen und hiervon bis zu seiner im Hauptbahnhof erfolgten Festnahme ziemlich 600 M. verlan; das übrige Geld konnte dem Geschädigten zurückgegeben werden.

Zittau. Der Gefreite Donath aus Ruppertsdorf in der Oberlausitz hat, seit Beginn des Krieges bei einem Artillerieregiment im Felde, mit seiner Wünschelrute gute Erfolge gehabt. Schon auf dem Vormarsch am Anfang des Krieges war Donath mit seiner Wünschelrute tätig. Bei J. behob er den Wassermangel, indem er gutes und sauberes Wasser entdeckte. Im Winter 1914 suchte er im Beisein hoher Offiziere an der Somme unterirdische Gänge, die der Franzose gegraben hatte. Sie wurden dann gesprengt. Außerdem suchte er überall, wo sein Armeekorps gelegen hatte, mit gutem Erfolg Quellen. Nicht nur bei seinem Armeekorps, sondern auch bei anderen Formationen war er mit seiner Wünschelrute tätig. Ferner zeigte er bei E. einer Infanteriedivision, daß er nicht nur Wasser, sondern auch vergrabene Lebensmittel, Wein, Silberfachen und Gold suchen kann. An der Somme bewies er der Etappe, wie er mit Leichtigkeit Maschinenteile, die vergraben und für uns sehr nützlich waren, ans

Montag den 30. Juli 1917 vormittags von 9 bis 12 Uhr werden nochmals beschlagnahmte Gegenstände aus **Aluminium, Zinn** usw. im Rathausaal angenommen. Die beschlagnahmten **Prospektpfeifen** sind hierbei ebenfalls abzuliefern.

Dippoldiswalde, den 26. Juli 1917.

Der Stadtrat.

Kunsthonig,

140 g auf den Kopf der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung, Verkaufspreis 16 Pf., ist vom 28. d. M. ab gegen Abschnitt V der Lebensmittelkarte erhältlich bei Grahl, Freiburger Str., Hamann, Hegewald, Hofmann, Krehlschmar, Konsumverein, Mende, Riewand, Joh. Richter, B. Scheibe, Thomsche und Wolf.

Die an Stelle von Einkochzuckerkarten bereits ausgehändigten **Vorzugskarten auf Lieferung von je 3 1/2 Pfund Kunsthonig** sind dabei mit einzulösen.

Dippoldiswalde, am 27. Juli 1917.

Der Stadtrat.

Tageslicht brachte. (Bemerkenswert ist, daß Donath trotz dieser Tätigkeit seinen Dienst bei der Batterie wie jeder andere versah.)

Bermischtes.

* Es war auf dem Marktplatz zu Friedenau bei Berlin. Vor einem Gemüsestande erhandelte eine Frau Kohlrabi und ist eben auf den Preis von 2,75 Mark einig geworden. Da ruft eine „Dame“ hinter ihr der Verkäuferin zu: „Lassen Sie mir die Kohlrabi, ich gebe Ihnen drei Mark!“ Schnell dreht sich die erste Verkäuferin um und gibt der Dame links und rechts eine Ohrfeige mit den Worten: „So, nun bezahlen Sie die Ohrfeigen auch gleich mit!“

* Eine Massenanzeige gegen 64 jugendliche Personen männlichen und weiblichen Geschlechts wurde in Vera erstattet, weil sie in einer Gastwirtschaft nach der Musik eines Automaten gelangt und damit gegen die Bestimmungen des Ministeriums und des stellvertretenden Generalkommandos verstoßen hatten. In gleicher Weise wurde auch Anzeige gegen den Inhaber der Gastwirtschaft erstattet.

* Eine verlockende Heiratsanzeige. In einem rheinischen Blättchen suchte eine heiratensüchtige Jungfrau durch folgende verlockende Dinge einen Eheliebsten zu gewinnen: „Habe 14 Hühner auf dem Hof, eine Kelter, 6 Schweine, 4 Kinder auf der Weide, 2 Schinken und Dauerwürste im Rauchfang, eine erblindete Mutter, die spinnen und weben kann, einen kleinen Weinader, 25 Ritzsch, 14 Apfel, 10 Zweitschenbäume, selbstgesponnene Leinwand und eigen gefelkerten W.in. Außerdem habe ich ein Klavier und eine Laute. Kriegesbeschädigte, die noch etwas auf Acker und Hof arbeiten können und ehrlichen Charakter besitzen, werden um Darlegung ihrer Verhältnisse gebeten.“ — Wer wagt es? — Vermutlich wird es der mit nahrhaften Gütern gesegneten Jungfrau an Bewerbem nicht fehlen.

Kirchen-Nachrichten.

8. Sonntag nach Trinitatis, den 29. Juli 1917.

Dippoldiswalde. Text: Matth. 7, Vers 15–23. — Lied Nummer 414. — Vormittags 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei: Pastor Rosen. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilfsgeistlicher Claus-Ripsdorf. Vormittags 11 Uhr Kinder-gottesdienst: Pastor Rosen.

Bärenburg. Nachmittags 5 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Blumentritt-Bärenstein.

Hennersdorf. Vormittags 9 Uhr Beichtgottesdienst. **Höddendorf.** Vormittags 9 Uhr heiliges Abendmahl. Vormittags 10 Uhr Glodenabbliefsfeier und Trauerfeier für Börner-Borlas. Nachmittags 1/2 2 Uhr Katechismus-Unterrichtung.

Johnsbach. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. **Ripsdorf.** Nachmittags 1/2 5 Uhr Beichtgottesdienst hinter Dr. Schmidts Kuranstalt, bei ungünstigem Wetter 1/2 5 Uhr Predigtgottesdienst in der Kirche: Hilfsgeistlicher Claus.

Kreischa. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Braeh-Podwiz.

Deisa. Vormittags 1/2 9 Uhr Beichte und Abendmahl. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Vormittags 1/2 11 Uhr Kinder-gottesdienst.

Possendorf. Vormittags 1/2 9 Uhr Beichte und Abend-

mahlfeier: Pastor Schneider. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: derselbe.

Reichstädt. Vormittags 1/2 9 Uhr Stille Kommunion. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Vormittags 1/2 11 Uhr Kinder-gottesdienst.

Reinhardtsgrimma. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Sabisdorf. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Vormittags 1/2 11 Uhr Kinder-gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst.

Schellerhan. Vormittags 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. Vormittags 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Schmiedeberg. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Birkner. Vormittags 11 Uhr Kinder-gottesdienst: derselbe.

Schönfeld. Vormittags 9 Uhr Beichtgottesdienst. **Seifersdorf.** Vormittags 9 Uhr Beichtgottesdienst.

Einst . . .

Und wenn der letzte Schuß einst fällt,
Die letzte Mine springt
Und über der erlösten Welt
Die Verhe Frieden singt;
Wenn aus dem tiefsten Kreidelschacht
Steigt Held um Held ans Licht
Und über Not und Grabesnacht
Die junge Sonne siegt, —
Dann kommt der große Feiertag,
Ersehnt von einer Welt,
Die jahrelang in Schmerzen lag,
Von Leid und Gram entsetzt.
Dann spricht aus jedem Glodenmund
Der Segensbotschaft Heil:
Am Frieden auf dem Erdenrund
Hat jeder wieder teil!
Dann kommt für uns der Stunde Waid,
Erwünscht schier tausendmal;
Zur Heimat kehren wir zurück
Und unser Hebes Tal,
Das seh'n wir wieder, friederhell
Von goldnem Sonnenschein — —
Erst wenn der letzte Schuß einst fällt,
Heer, laß es recht bald sein!
Aust Gerischer (im Felde).

Neue Nachrichten.

Die Italiener

Die eigentlichen „Sieger“ der Marne-Schlacht.

Lugano, den 26. Juli. In einer in New York gehaltenen Rede setzte Marconi die Rettung Frankreichs durch die Marne-Schlacht auf die Rechnung der Neutralität Italiens. Durch den italienischen Geschäftsträger sei der Entschluß zu weiterer Neutralität am 3. August nachts um 2 Uhr Biviani mitgeteilt worden und diese Mitteilung machte es möglich, daß eine Stunde später eine Million Soldaten von der Alpen-Grenze nach Nordfrankreich gezogen werden konnte, was den französischen „Sieg“ in der Marne-Schlacht brachte.

Vor dem Zusammensturz

der russischen Regierung.

Amsterdam, 26. Juli. Der Mitarbeiter der „Morningpost“ in Petersburg sendet einen sensationellen Bericht von der russischen Front und über die kräftige und energische Haltung des Generals Kornilow. Es scheint, daß die